Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 47

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : o Zürich!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

O Zürich!

Von Ulrich Weber

Der Schweizer kaum, jedoch der Fremde,
der eben mit verschwitztem Hemde
das Flugzeug Richtung Stadt verliess,
der steht nun da und murmelt dies:

«O Zürich, bist du rein und sauber,
die Limmat glitzert, welch ein Zauber!
Die Berge leuchten über'm See,
verzuckert schon mit erstem Schnee!»

Gewiss, von weitem wirkst du reinlich,
von näher wird's zwar oft auch peinlich.
Der Fremde findet im Vergleich
dich eben proper und auch reich.

Insonderheit die Bahnhofstrasse
begeistert ihn in hohem Masse
vom vornehm-glänzend-schwarzen Teer
bis hoch hinauf zum Lichtermeer.

Hier in Geschäften und in Banken,
blüht der Kredit und rollt der Franken
für die, die haben, unbegrenzt.
Hier ist noch alles Gold, was glänzt.

O Stadt der blanken Aktentaschen,
hier wird sogar das Geld gewaschen!